

Pirates of the Caribbean 4

Die Quelle der ewigen Jugend.

Von abgemeldet

Kapitel 10: Kapitel: 10. Ankunft in Schiffbruch-Bay!

Kapitel:10 Ankunft in Schiffbruch -Bay!

Nach endlosen Stunden auf See, tauchte auf einmal am Horizont ein schmaler Streifen auf.

„Land in Sicht!“, rief Gibbs, der zusammen mit Cotton am Steuerrad der Black Pearl stand.

Kurze Zeit später erschien der Captain der Black Pearl.

Captain Jack Sparrow. Jack stellte sich neben den beiden und sagte: „Dann muss es endlich die Schiffbruch-Bay sein“.

„Aye, Captain“, antwortete Gibbs. Wenige Minuten später erreicht das schwarze Piratenschiff den Hafen der Schiffbruch-Bay und ging an einem Steg vor Anker.

Jack ging als erster vom Bord gefolgt von Marty, Ragetti und Pintel. Als die Vier wieder festen Boden unter Ihren Füßen hatten, sahen sich die Piraten um. Der Anblick der Ihnen geboten wurde, war wie bei Ihrem letzten Besuch einfach nur überwältigend. Vor den Piraten lag ein Berg aus Schiffen und Schiffsteilen, die eine ganze Stadt bildeten, in der viele Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen der Welt lebten.

An den vielen Stegs spielten lachend einige Kinder und auch sonst über all konnte man in jeder Ecke der Stadt Inselbewohner sehen, die sich mit irgendetwas beschäftigten. Plötzlich drehte sich Jack um und sagte zu Gibbs:

„Mister Gibbs“.

„Aye?“, fragte dieser.

„Ich werde mich jetzt zusammen mit Marty, Pintel und Ragetti auf die Suche nach unserer Piratenkönigin machen und während ich weg bin, bleibst du hier und passt mit den andern auf mein Schiff auf, klar soweit?“, befahl Jack.

„Aye, Captain“, antwortete Gibbs. Dann drehte sich Jack wieder um und ging voraus, gefolgt von Marty, Ragetti und Pintel.

Als die Vier die ersten Schritte machten, wurde es plötzlich mucksmäuschen still und

die Bewohner hielten Ihre Luft an, da Sie die Piraten erst jetzt bemerkt hatten. Die Menschen sahen Jack und seine Begleiter ängstlich und finster an, doch Jack und seine Männer schritten ohne sich auch nur einmal umzusehen an Ihnen vorbei. Die Piraten hatten die Stadt schon fast durchquert, als Jack plötzlich nach links abbog und sich durch einen schmalen Spalt drängte, der zwischen zwei Häusern war.

Jacks Begleiter folgten Ihrem Captain ohne irgendein Widerstand. Sekunden später gingen Sie durch einen dunklen Korridor und dann kamen Sie durch eine Tür in einen großen Raum. Dieser Raum war der Versammlungsort der Bruderschaft. In der Mitte des Raumes blieb Jack stehen, sah sich im Raum um und stellte fest, dass er absolut leer war. Wie aus heiterem Himmel rief Captain Jack plötzlich:

„Ich rufe Captain Teague!“ Die Worte von Jack wurden wie ein Echo mehrmals durch die Wände gerufen. Pintel, Ragetti und Marty zuckten kurz unter dem plötzlichen Lärm zusammen, da der Ruf unerwartet kam. Als nächstes öffnete sich knarrend eine Tür und eine große Gestalt trat aus ihr heraus.

„Ihr habt nach mir gerufen? Was habt Ihr zugesagt?“, fragte Teague mit einer kraftvollen Stimme. Als Captain Teague seinen Sohn Jack erblickte, rief er erstaunt:

„Was machst du denn hier Jackie?“

Jack verzog keine Miene und fragte:

„Wir sind auf der Suche nach der Königin der Piratenfürsten. Lebt Sie noch hier?“, wollte Jack wissen.

„Aye“, und zwar oberhalb der Klippe. „Auf der andern Seite der Insel“, antwortete Teague.

„Das ist gut, wie kommen wir dort hin?“, fragte Jack als nächstes.

„Ihr müsst noch ein bisschen weiter durch die Stadt hindurch.

Am Ende werdet Ihr einen Pfad finden, der die Klippe hinaufführt. Der Weg dorthin ist anstrengend, aber Ihr könnt den Pfad nicht verfehlen“, antwortete Captain Teague.

„Danke“, sagte Jack, drehte sich um und wollte die Halle schon wieder verlassen, als sein Vater hinter ihm stand und sagte:

„Jackie?“ Jack hielt inne, drehte sich dann ganz langsam um und sah nun direkt in die Augen seines Vaters, welche ihn besorgt ansahen.

„Was ist?“, fragte Jack.

„Hast du deine Mutter noch?“, wollte Teague von seinem Sohn wissen. Daraufhin begann Jack unter seinem Mantel zu kramen und zog kurz darauf einen kleinen Kopf heraus, der an einer Schnur befestigt war. Jacks Vater grinste.

„Pass bitte gut auf Sie auf“, befahl Teague seinem Sohn. Jack nickte.

„Aber eine Frage habe ich noch“, sagte Jacks Vater.

„Und welche?“, fragte Jack.

„Wonach suchst du mein Sohn?“, fragte der alte Pirat. Jack grinste und antwortete:

„Ich suche die Quelle der ewigen Jugend“. Jacks Vater sah seinen Sohn zwar überrascht an doch dann sagte er:

„Sei kein Trottel Jackie, die Quelle wird dich prüfen und vielen Gefahren werden auf ihren Weg lauern“.

„Erzähl mir mal was neues Vater. Ohne irgendwelche Gefahren komme ich doch nie an meine Ziele“, sagte Jack. Danach drehte sich Jacks Vater um und verließ den Raum.

Jack und seine Männer taten es ihm gleich. Wieder draußen angekommen, machten sich die Piraten auf den Weg um den Pfad zu suchen, der zu Elizabeths Haus führen sollte.

Bald darauf hatten Sie den Pfad gefunden und marschierten nun hinauf. Oben angekommen blieben Jack und seine Begleiter stehen und sahen sich um. Der Anblick war wunderschön. Wiesen und Felder soweit das Auge reicht. Man sah hier oben nichts von dem Chaos, welches unten in der Stadt herrschte.

„Das muss es sein“, meinte Marty und zeigte mit einen Finger auf ein Holzhaus, welches Sie aus der Entfernung sehen konnten. Das Haus stand am Rand der Klippe und von dort aus hatte man einen direkten Blick auf den endlosen Ozean.

„Ja, ich glaube du hast Recht Marty, dass muss es sein“, stimmte Jack zu.

Dann ging der Captain der Black Pearl direkt auf das Haus zu gefolgt von Marty, Ragetti und Pintel. Als die Piraten an dem Haus ankamen, wurde Jack langsamer und schließlich blieb er genau vor dem Haus stehen, genau wie die anderen. Vor Jack und seinen Begleitern ragte das Haus in voller Pracht in die Höhe. Neben dem Haus sah man einige Pferde auf der Wiese grasen und ein großer Kirschbaum stand hinter dem Haus. Weil das Haus direkt an der Klippe war, hören Jack, Marty, Ragetti und Pintel das Meer rauschen. Auf einmal sagte Jack:

„Ihr wartet am besten auf der Bank auf mich, denn ich werde erst einmal allein mit unserer Piratenkönigin sprechen, klar soweit?“. Marty, Ragetti und Pintel nickten und setzten sich auf eine Bank, welche an der Pferdekoppel war.

Nun stand Jack allein vor dem Haus und dachte nach. Sollte er wirklich klopfen? Immerhin hatte er Elizabeth seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Waren Sie hier überhaupt richtig?

Jack holte tief Luft und nach einem kurzen zögern gab er sich einen Ruck und klopfte schließlich an der Tür.